

# THEMA „ASYL/FLÜCHTLINGE“



## UNTERRICHTSVORSCHLAG – DOPPELSTUNDE SOZIAL-/GEMEINSCHAFTSKUNDE, ETHIK, RELIGION

### MATERIAL:

- Video „When you don't exist“ <http://bit.ly/FilmFlucht>
- Falldarstellung und Briefvordrucke Kongo: Fred und Yves
- Tipps zum Briefeschreiben
- Hinweise für Lehrkräfte  
– optional –
- Video „Briefmarathon 2015“ <http://bit.ly/briefmarathon2015>
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) als Poster und als Heftchen
- Flyer für Jugendliche „Mach dich stark für Menschenrechte“

Das Material können Sie unter [www.briefmarathon.de/schule](http://www.briefmarathon.de/schule) kostenlos bestellen oder downloaden.

**ZIEL:** Die Unterrichtseinheit soll den Schülerinnen und Schülern verdeutlichen, dass Flucht auch Teil der Geschichte und Identität Deutschlands ist. Die Weltgeschichte ist geprägt von Fluchtbewegungen, so zum Beispiel auch durch den Zweiten Weltkrieg und seine Folgen. Die Schülerinnen und Schüler sollen Parallelen und Unterschiede zwischen der Fluchtsituation heute, in und nach dem Zweiten Weltkrieg erkennen. Seit Anbeginn der Menschheit gibt es Menschen, die auf der Flucht sind.

**LERNVORAUSSETZUNGEN:** keine

### VORBEREITUNG:

- rechtzeitig Material bestellen und downloaden
- Hinweise für Lehrkräfte
- Zur inhaltlichen Vorbereitung: Leporello „Argumente für eine humane Flüchtlingspolitik“

## EINFÜHRUNG: DAS SPIEL „EINEN SCHRITT VOR“ (15 MINUTEN)

Für das Spiel ist etwas Platz nötig: Entweder werden im Klassenraum Stühle und Tische beiseite geräumt oder die Klasse geht auf den Flur, in die Aula, auf den Schulhof. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich in einer Reihe auf, und Sie stellen ihnen Fragen. Wer die Frage mit „Ja“ beantworten kann, bewegt sich einen Schritt vor, bei „Nein“ bleibt man stehen.

*Frage 1: Gehörst du einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?*

*Frage 2: Hast du dich schon mal über Politikerinnen oder Politiker lustig gemacht oder sie kritisiert? Oder kennst du jemanden, die oder der so etwas schon mal getan hat?*

*Frage 3: Wollen du und deine Eltern, dass du eine gute Schulbildung bekommst?*

*Frage 4: Möchtest du selbst entscheiden, wen du heiratest (oder mit wem du Sex hast)?*

*Frage 5: Kleidest du dich so, wie du willst?*

*Frage 6: Warst du schon mal auf einer Demo?*

Am Ende der Fragerunde erklären Sie der Klasse, dass sie hier die Freiheit haben, mit „Nein“ oder „Ja“ zu antworten. Aber in Ländern wie China, Nigeria, Saudi-Arabien, Nordkorea oder anderen Ländern, in denen viele Menschenrechte missachtet werden, wären die Schülerinnen und Schüler, die am weitesten vorangekommen sind, am meisten gefährdet.

## AUFGABE FÜR DIE KLASSE (20 MINUTEN)

Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler in fünf Gruppen à 5-6 überlegen, was sie tun würden, wenn sie mit Folter, einer Gefängnis- oder gar der Todesstrafe rechnen müssten – nur weil sie die „falsche“ Religion oder Meinung haben. Oder was sie täten, wenn sie gezwungen würden, jemanden zu heiraten, der 30 Jahre älter ist, und sie nach der Hochzeit auch nicht mehr zur Schule gehen dürften?

Die Gruppen haben 5 Minuten Zeit, sich Gedanken zu machen, und jeweils 2 Minuten, um ihre Ergebnisse vorzutragen. Ziel ist es, zu erkennen, dass Menschen in ausweglosen oder lebensbedrohlichen Situationen oft nur die Flucht bleibt, wenn ihnen ihr Leben lieb ist.

## ÜBERLEITUNG ZUM THEMA FLUCHT (15 MINUTEN)

*Im Moment sind weltweit etwa 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Wisst ihr, warum die Menschen auf der Flucht sind, woher sie kommen, wovor sie fliehen und wohin?*

Im Anschluss können Sie das Video zeigen:  
„When you don't exist“ <http://bit.ly/VideoFlucht>

*Was ist da los in dem Film? Wovor sind der Junge, seine Mutter und all die anderen auf der Flucht? Die Menschen in dem Film sind nicht – wie im Moment – nach Europa, sondern aus Europa geflohen. So war es*

*zum Beispiel auch im Zweiten Weltkrieg. Damit Menschen selbst in einem Ausnahmezustand wie Krieg oder gerade dann geschützt sind, haben sich die Vereinten Nationen (UN) in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auf das universell geltende Recht auf Asyl geeinigt. Es besagt, dass Staaten Menschen, die in Not sind, Schutz gewähren müssen. Das Recht auf Asyl gilt für alle Menschen überall. Das heißt, es gilt für Menschen aus Syrien, Eritrea, dem Irak oder Afghanistan, genauso wie es für uns gelten würde, wenn unser Leben hier in Deutschland bedroht wäre.*

## BRIEFESCHREIBEN (45 MINUTEN)

Ansprache an die Schülerinnen und Schüler: Kein Mensch flieht freiwillig. Menschen sind auf der Flucht, weil sie ihres Lebens nicht mehr sicher sind, weil sie eingesperrt, bedroht, gefoltert werden, hungern oder in bewaffneten Konflikten getötet werden könnten. Oder aber, weil es ihnen so ergeht wie Fred Bauma und Yves Makwambala. Die beiden jungen Männer sind in der Demokratischen Republik Kongo wegen „Hochverrats, Putschversuchs und versuchter Tötung eines Staatsoberhauptes“ angeklagt worden. Ihnen droht die Todesstrafe. Dabei haben sich Fred und Yves nur friedlich mit der Jugendbewegung „Filimbi“ dafür eingesetzt, dass Jugendliche sich stärker an demokratischen Prozessen beteiligen. Fred und Yves sind also gewaltlose politische Gefangene.

*Deshalb setzen wir uns jetzt für sie ein und schreiben Briefe an Präsident Kabila. Fordert Präsident Kabila auf, Fred und Yves sofort und bedingungslos freizulassen, Jugendbewegungen, Aktivistinnen und Aktivisten sowie Mitglieder oppositioneller Parteien in der Demokratischen Republik Kongo nicht länger zu unterdrücken.*

*Und erinnert den Präsidenten an seine völkerrechtliche Pflicht, die Rechte auf freie Meinungsäußerung, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit zu schützen.*

Wenn nicht nur einer, sondern viele Briefe bei Herrn Kabila ankommen, wird er sie kaum ignorieren können. Die Briefe können ihn dazu bewegen, die Rechte von Fred und Yves zu schützen und die beiden freizulassen.

*Ihr könnt auch Solidaritätsbriefe oder Postkarten an die beiden schicken. Wenn Menschen in Not sind und Post von anderen bekommen, gibt ihnen das Hoffnung. Denn oft wissen sie gar nicht, dass andere sich für ihre Notlage interessieren und sich für ihre Rechte einsetzen. Eure Briefe machen ihnen Mut. Seid kreativ: Ihr könnt eure Briefe verzieren, Zeichnungen beifügen oder etwas basteln.*

*Eure Briefe können Yves' und Freds Leben retten.*

**HINWEIS:** Briefe, die selbst geschrieben und gestaltet sind, machen bei den Empfängern mehr Eindruck als Briefe, die alle gleich aussehen. Es können aber selbstverständlich auch Briefvordrucke genutzt werden (Bestellformular unter: [www.briefmarathon.de/schule](http://www.briefmarathon.de/schule)). Die Schülerinnen und Schüler können die Vordrucke auch mit nach Hause nehmen und ihre Eltern und Geschwister fragen, ob sie unterschreiben wollen.

Am Ende werden alle Briefe gesammelt (am besten auch gleich gezählt) und an Amnesty geschickt. **Vielen Dank!**

**BRIEFE BITTE AN FOLGENDE ADRESSE SENDEN:**

Amnesty International  
Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.  
Briefmarathon an Schulen  
Zinnowitzer Straße 8  
10115 Berlin